

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vorlagen-Nr.:	<b>V/0333/2017</b>
Auskunft erteilt:	Frau Stoy
Ruf:	492-2877
E-Mail:	Stoy@stadt-muenster.de
Datum:	11.04.2017

Betrifft

Schulentwicklungsplanung - Elternumfrage 2017

Beratungsfolge

03.05.2017	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Anhörung
09.05.2017	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

I. Sachentscheidung:

1. Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung beschließt die Durchführung einer Elternumfrage im ersten Halbjahr 2017.
2. Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung stimmt einer Befragung von zwei Zielgruppen (Übergang Kita - Grundschule und Übergang Grundschule - weiterführenden Schule) im Rahmen der Elternumfrage 2017 zu.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Die notwendigen Sachkosten werden aus laufenden Mitteln der Produktgruppe 0301 „Leistungen“ für Schule“ finanziert.

**Begründung:**

Die Schullandschaft in Münster ist laufend sich verändernden gesellschaftlichen und strukturellen Ansprüchen unterworfen. Die Schulentwicklungsplanung (SEP) hat daher die Aufgabe, langfristig ein qualitativ und quantitativ adäquates Schulbildungsangebot vorzuhalten. Die Elternbefragung dient dabei als Instrument zur Gewinnung von Daten im Rahmen der klassischen SEP.

Der Rat hat mit der Entscheidung zur Vorlage V/0076/2010 „Schulentwicklungsplanung 2011 ff – Vorschlag zum Verfahren“ beschlossen, bei der SEP Beteiligte und Öffentlichkeit in einem breiten partizipativen Verfahren einzubeziehen. Dieses ist seither gelebte Praxis. So bildete z. B. die 2010 durchgeführte, stadtweite Umfrage unter Eltern der Dritt- und Viertklässler eine Grundlage für das 2011 beschlossene „Rahmenkonzept zur Schulentwicklungsplanung“.

Die aktuelle demografische Entwicklung und die notwendige Beschulung von Flüchtlingskindern geben Anlass und Möglichkeit zu einer neuen Elternumfrage (Vorlage V/0420/2016/1 „Handlungsbedarfe zur Erweiterung von Schulgebäuden auf Grund der demografischen Entwicklung und der Beschulung von Flüchtlingskindern bis 2020/2021“). Mit der Umfrage wird der Elternwille entsprechend der Vorlage V/0588/2014 „Rahmenkonzept Schulentwicklungsplanung“ aufgegriffen.

### **Struktur und Inhalte**

Bei der Elternumfrage 2017 sollen zwei verschiedene Zielgruppen befragt werden. Die Umfrage wird damit auf eine breite Basis gestellt. Die Durchführung der Elternumfrage nach der tatsächlichen Schulwahl ermöglicht dabei einen unverfälschten Blick auf den Elternwillen.

Zum einen werden die Eltern befragt, die ihre Kinder aktuell für die Grundschule angemeldet haben. Diese Zielgruppe wird erstmals befragt. Die durch die Umfrage ermittelten Daten ermöglichen einen umfassenden Einblick in den Übergang „Kita - Grundschule“.

Zum anderen werden die Eltern befragt, die ihre Kinder aktuell für eine weiterführende Schule angemeldet haben. Diese Zielgruppe wurde bereits bei der Elternumfrage 2010 berücksichtigt. Die Befragung ermöglicht einen detaillierten Einblick in den Übergang „Grundschule – weiterführende Schule“. Da sich die Befragungen 2010 und 2017 in einigen Themenfeldern decken, können Ergebnisse verglichen und Änderungen im Elternwillen festgestellt werden.

Unabhängig von den Themenfeldern ist die Struktur der beiden Fragebögen gleich. Als erstes wird jeweils eine Einstiegsfrage gestellt, die die Eltern unzweifelhaft aufgrund vorliegender Unterlagen beantworten können (z.B. „Welche Grundschulempfehlung hat Ihr Kind für den Besuch der weiterführenden Schule erhalten?“). Am Ende der Fragebögen befindet sich jeweils ein Statistikteil, in dem z.B. Stadtteil, Migrationshintergrund und Haushaltsstruktur abgefragt werden.

Die einzelnen Fragestellungen zu den Zielgruppen wurden in einem intensiven Prozess mit den betroffenen Abteilungen des Amtes für Schule und Weiterbildung sowie mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familie entwickelt. Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien fand dabei insbesondere unter dem Aspekt einer integrierten Jugendhilfe und Schulentwicklungsplanung statt.

#### Die Fragestellungen im Fragebogen „Übergang Grundschule“ umfassen die Themen:

- Schulwahlverhalten (z. B. Aspekte der Schulauswahl)
- OGS-Betreuungsangebote (vgl. Ratsantrag A-R/0039/2016 „Qualitätsoffensive: Die gute (offene) Ganztagschule“ (OGS))
- Ferienzeitbetreuung
- Inklusion

#### Die Fragestellungen im Fragebogen „Übergang weiterführende Schule“ umfassen die Themen:

- Schulwahlverhalten (z. B. Grundschulempfehlung, gewählte Schulform)
- Betreuungsangebote über den Unterricht hinaus
- Transparenz des Bildungssystems in Bezug auf Berufskollegs (Vorlage V/0080/2017/1 „Schulentwicklungsplanung Berufskollegs“)
- Erwerb von international anerkannten Abschlüssen (vgl. Ratsantrag A-R/0012/2013 „Eine Internationalisierung der Schullandschaft in Münster – für alle, unabhängig vom Geldbeutel“)
- Angebote zur Berufs- und Studienorientierung
- Inklusion

Die Stadtelternschaft und die schulpolitischen Sprecher wurden bei der Erstellung der Umfrage mit einbezogen.

## **Durchführung**

Im Rahmen der Schulanmeldungen zur Grundschule und zu den weiterführenden Schulen wurden ca. 5.000 Eltern ermittelt, die unter die vorab beschriebenen Zielgruppen fallen. Diese Eltern sollen den je nach Art des Schulübergangs aufbereiteten Fragebogen per Post erhalten.

Um auch eine Abfrage bei den Eltern durchführen zu können, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, werden Anschreiben und die Fragebögen in die Sprachen Englisch, Russisch und Arabisch übersetzt. Alle angeschriebenen Eltern erhalten daher Anschreiben und Fragebogen in vier Sprachen. Nur ein Fragebogen (einschlägige Sprache) soll an das Amt für Schule und Weiterbildung zurück übersandt werden. Hierfür ist dem Anschreiben neben dem Fragebogen ein portobefreiter Rückumschlag („Porto zahlt Empfänger“) beigelegt.

Die Fragebögen werden anonym gestellt und können anonym zurück gesandt werden. Die Teilnahme an der Befragung ist für die Eltern freiwillig.

Der Start der Elternumfrage 2017 ist für Ende Mai/ Anfang Juni 2017 vorgesehen. Für die Dauer der Befragung werden 3 Wochen angesetzt.

Die Elternumfrage wird durch städtische Pressemitteilungen in den lokalen Medien begleitet.

Das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung hat den Prozess von der Entwicklung des Fragebogens an kollegial begleitet und unterstützt und wird auch die Auswertung der Elternumfrage mit vornehmen.

Die Ergebnisse der Elternbefragung werden nach der Auswertung in geeigneter Art und Weise bekannt gegeben und sollen – verknüpft mit der fortlaufend aktualisierten Schülerprognose, der demnächst veröffentlichten Kleinräumigen Bevölkerungsprognose 2025 sowie der Entwicklung in den Umlandgemeinden – in die Fortschreibung des Rahmenkonzepts der Schulentwicklungsplanung einfließen.

I.V.

Thomas Paal  
Stadtdirektor